

30 HOCHSTAMM-STREUOBSTGÄRTEN BIS 2022

Initiative des Landes fördert **neue Streuobstgärten**

Bis 2022 sollen in Salzburg mehr als 30 Hochstamm-Streuobstwiesenbestände mit einer Gesamtfläche von rund zehn Hektar neu angelegt werden. Das Projekt wird ab Jänner bei Infoveranstaltungen in allen Bezirken vorgestellt. **DIPL.-ING. GÜNTER JARITZ**

Was haben der Abtenauer Maschankner, der Katzenberger aus Elsbethen, der Österreicher aus Straßwalchen und der Salzburger Sommerkönig gemeinsam? Bei allen vieren handelt es sich um alte Salzburger Streuobstsorten, die beinahe ausgestorben sind. Aber auch der Lebensraum Streuobstwiese ist stark gefährdet und innerhalb der letzten 50 Jahre österreichweit um rund 70 % zurückgegangen. Ein Projekt der Naturschutzabteilung des Landes Salzburg will hier Abhilfe schaffen und vielfältige Streuobstgärten für die Zukunft anlegen. Dazu erfolgt bis 2022 die landesweite Pflanzung von neuen Hochstamm-Streuobstwiesen.

Multifunktionale, artenreiche Lebensräume

Hochstamm-Streuobstwiesen sind ökologisch besonders wertvolle Lebensräume, die eine hohe biologische Vielfalt beherbergen. Bis zu 5.000 verschiedene Pflanzen-, Pilz- und Tierarten wie die Vogelarten Wendehals und Wiedehopf oder Säugtiere wie Fledermäuse oder Bilche wurden in extensiv genutzten Streuobstwiesen nachgewiesen. Streuobstgärten und Obstbaumreihen sind wichtiges Verbindungsglied zwischen bebauten Gebieten und der freien Landschaft. Als grüne Inseln üben sie einen positiven Einfluss auf das lokale Klima von Siedlungsräumen aus.

Mehr als nur eine Einzelbaumförderung

„Wir haben uns ein ehrgeiziges Ziel gesteckt. Bis 2022 sollen mit Unterstützung unserer Kooperationspartner, dem Salzburger Landesverband für Obst- und Gartenbau und der Landwirtschaftskammer Salzburg, über 30 Hochstamm-Streuobstwiesenbestände mit einer Gesamtfläche von rund zehn Hektar in allen Bezirken des Bundeslandes neu angelegt werden,“ ist Natur-Landesrätin Maria Hutter überzeugt. Die Initiative wird vom Land Salzburg unter der Gesamtkoordination von Dipl.-Ing. Günter Jaritz umgesetzt, aus Mitteln des Salzburger Naturschutzfonds gefördert und im Rahmen des Programms für die Ländliche Entwicklung kofinanziert. Die Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Salzburg und der Salzburger Landesverband für Obstbau, Garten- und Landschaftspflege sowie die Salzburger Baumwärter unterstützen das Vorhaben. Das Angebot beinhaltet auch die kostenlose Teilnahme an speziellen Wildbestäuberkursen.

Sämlinge für die Zukunft

Standortgerechtes, heimisches Pflanzmaterial ist für Streuobstbäume nur sehr schwer erhältlich, vor allem, wenn es sich um Hochstamm-Bäume auf Sämlingsunterlagen handelt.

TEILNAHMEKRITERIEN

Neuanlage

- Mindestens zehn Hochstamm-Streuobstbäume
- Flächig (mindestens 1.000 m²) oder als Baumreihe (Allee)

Erweiterung bestehender Anlagen

- Ergänzung mit mindestens zehn Hochstamm-Streuobstbäumen
- Belassen ökologisch wertvoller Altbäume

Worauf ist zu achten?

- Keine Anlage auf Bauland bzw. auf potenziellen Baulandstandorten (eventuelle Betriebsweiterungen beachten)
- Keine Flächeninanspruchnahme ökologisch wertvoller Standorte (Magerwiesen etc.)
- Umweltverträgliche und extensive Bewirtschaftung (Mahd und/oder Beweidung)
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel
- Verzicht auf Mineraldünger
- Nachhaltige Baumpflege

Wer kann teilnehmen?

- Landwirtschaftliche Betriebe, Gemeinden, Personengemeinschaften

Leistungen für die Teilnehmer

- Pomologische Fachberatung (Sortenwahl, Nutzung etc.)
- Ausarbeitung Bepflanzungsplan
- Bio-Pflanzmaterial, Baumschutz, Pflock
- Teilnahme Workshop „Pflanzung & Neuanlage“
- Nachbetreuung des Bestandes



Foto: Land SBG

Nur diese Unterlagen garantieren wirklich hohe Stämme und große Baumkronen. Sie sind die Basis für vitale und langlebige Streuobstbestände. Im Rahmen der Streuobstinitiative sind deshalb Baumschulbetreiber, Landwirtinnen und Landwirte und sonstige Interessierte zu einem „Workshop zur Sämlingsvermehrung“ eingeladen. Dort wird das Wissen um die Herstellung von autochthonen Obstbäumen (auch über das Abspänen), wie es traditionell über Jahrhunderte üblich war, weitergegeben.

Von der Planung zum Streuobstbestand

Im Jänner und Februar finden in allen Bezirken des Bundeslandes Informationsveranstaltungen zum Projekt statt. Dort können sich Interessierte, die gerne eine Streuobstwiese neu anlegen wollen, melden. In speziellen Seminaren, die ökonomische wie ökologische Ziele gleichermaßen berücksichtigen, wird im Frühjahr die Planung und Neuanlage einer Streuobstwiese in der Praxis vermittelt. Die Vorträge richten sich primär an Bäuerinnen und Bauern, bei freien Kapazitäten sind aber auch andere Personen herzlich willkommen.

Individuelle Bepflanzung

Betriebe, die eine Hochstamm-Streuobstwiese neu anlegen, ei-

nen bestehenden Streuobstgärten erweitern oder einen alten Streuobstgarten sanieren wollen, erhalten im Projekt kostenlos eine umfassende betriebliche Beratung hinsichtlich Standorteignung, Sortenwahl, Nutzungsziel oder Klimateignung. Darauf folgt die Erstellung und Abstimmung von Bepflanzungsplänen, die zugleich auch eine zeitgemäße extensive Bewirtschaftung (Mahd, Heuernte, Beweidung) erlauben. Auch ist eine Kombination der Nutzung der Obstflächen mit Beweidung möglich. So sollen zumindest 1.000 Hochstamm-Bäume in 30 „Mustergärten“ gepflanzt werden, die im Projekt auch nach der Bepflanzung weiterbetreut werden. Im Rahmen der Initiative Streuobst werden Bio-Hoch-

stammbäume von alten Obstsorten ausgepflanzt. Teilnehmende landwirtschaftliche Betriebe, Gemeinden oder lokale Initiativen erhalten kostenlos eine individuelle Beratung und Planung. Weiters werden sowohl das Bio-Pflanzmaterial samt Pflock zur mechanischen Befestigung als auch der Verbiss- und Verfesteschutz kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Kontakt und Infos

Interessierte landwirtschaftliche Betriebe und Initiativen können sich ab sofort beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5, Natur- und Umweltschutz, Gewerbe unter natur-recht@salzburg.gv.at oder 0662/8042-5501 anmelden.